

Spielplatz erhalten und KiTa möglich machen

Familien mit Kindern sollen sich in der Mainzer Altstadt wohlfühlen. Dazu gehört, dass genug attraktive Spielplätze und KiTa-Plätze angeboten werden. Deshalb machte sich die Ortsbeiratsfraktion der Altstadt-SPD Ende Januar auf den Weg, um die Spielplätze im Quartier unter die Lupe zu nehmen. Mit dabei waren Ortsvorsteherin Ulla Brede-Hoffmann, der Vorsitzende der Altstadt SPD, Andreas Behringer, und der Sprecher der Ortsbeiratsfraktion, Stephan Vormerker, außerdem schlossen sich 30 - 40 interessierte Bürger und Mitglieder der Bürgerinitiative „Hopfengarten“ an. Als besonderer Gast war OB-Kandidat Michael Ebling dabei. Nora Egler, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur (FH), und Vorstandsmitglied der Altstadt-SPD hatte die fachgerechte Leitung der Begehung übernommen.



Zurzeit wird die Diskussion durch die beabsichtigte KiTa am Hopfengarten geprägt, da ein altes Haus einem Neubau mit Kindertagesstätte weichen soll. Um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, müssen Teile des Spielplatzes für die Freifläche der Kita umgewidmet werden -

was bei zahlreichen Eltern Unmut hervorruft.

Der Rundgang bestätigte die Mitglieder der Altstadt-SPD darin, den Spielplatz so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und die anderen Altstadt-Spielplätze aufzuwerten und zu erweitern.

Nora Egler

Staatsmedaille für Altstadt-Genosse Hans-Peter Terno

Die Altstadt-SPD gratuliert ihrem langjährigen aktiven Mitglied Hans-Peter Terno zur Staatsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Sozialministerin Malu Dreyer überreichte ihm die Medaille persönlich in Anerkennung seines außerordentlichen ehrenamtlichen Engagements.

Hans-Peter Terno - der selbst 1995 vollständig erblindete - setzt sich bereits seit vielen Jahren aktiv in der Behin-

derntenbewegung ein. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenvereins und war langjährig Mitarbeiter des Zentrums für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL). Barrierefreiheit ist sein großes Thema. Unter anderem ist es seinem Engagement zu verdanken, dass es in Mainz ein Leitsystem für Erblindete gibt. Seit Mitte 2011 betreibt Hans-Peter Terno www.landeszeitung-lrp.de als

Herausgeber und Redakteur, eine Website, die sich speziell mit der rheinland-pfälzischen Landespolitik befasst. In der Altstadt-SPD schätzen wir Hans-Peter Terno als rundum engagierten Genossen. Es gibt selten eine Sitzung, die er nicht durch seine Wortmeldungen bereichert. Sein Engagement gilt vielfältigen bürgerschaftlichen Initiativen, ob es dabei gegen Shoppingmalls oder für Kindergärten geht.

Termine

■ FR, 2. Februar, 19.00 Uhr
Kabarett im Dunkeln -
aktuelles Programm von und mit
Hans-Peter Terno
Erbacher Hof

■ MI, 7. März, 18.00 Uhr
**Bürgerforum Ludwigsstraße
(LuFo) Nr. 5**
Rheingoldhalle

■ SO, 11. März, 8.00-18.00 Uhr
Oberbürgermeister-Wahlen
(erster Wahlgang)

■ SO, 25. März, 8.00-18.00 Uhr
Oberbürgermeister-Wahlen
(Stichwahl)

■ DO, 29. März, 19.00 Uhr
**Mitgliederversammlung der
Altstadt-SPD**
Georgssaal in der Johanniskirche

■ DO, 17. April, 18.00 Uhr
Jubilaren-Ehrung
Ort wird noch bekannt gegeben

■ DO, 21. Juni, 19.00 Uhr
Stammtisch
Ort wird noch bekannt gegeben

Weitere Hinweise zu den
Terminen im Internet unter
www.spd-mainz-altstadt.de

Kabarett im Dunkeln

Am 2. März 2012, 20.00 Uhr,
Erbacher Hof, ist Hans-Peter Terno
mit seinem Programm „Kabarett
im Dunkeln“ zu sehen. Alle sind
herzlich eingeladen.

Eintrittspreise:

Abendkasse 8,00 Euro
(Reservierung 7,00 Euro)
Schüler, Studenten,
Schwerbehinderte und Erwerbslose
erhalten 50 % Ermäßigung
bei Vorlage eines Nachweises.

Reservierung:
06131-228173
info@spd-mainz-altstadt.de



Neujahrsempfang



Der Neujahrsempfang der Altstadt-SPD im Kulturclub „schon schön“ stand ganz im Zeichen des Dialogs zwischen Bürgern und Politikern. Als Gast aus der Landespolitik begrüßte der Ortsvereinsvorsitzende Andreas Behringer den SPD-Fraktionsvorsitzenden Hendrik Hering. Zum Gespräch mit den Bürgern hatten sich außerdem Ortsvorsteherin Ulla Brede-Hoffmann und OB-Kandidat Michael Ebling eingefunden. Die Bürgerinitiativen Neutorschule, Hopfengarten, Ludwigsstraße und die Vertreter von „Peng“ nutzten den Neujahrsempfang, um ihre Anliegen vorzutragen und Lösungsoptionen zu diskutieren.

Ludwigsstraße: Bürgerbeteiligung ist voller Erfolg

Der Investor ECE möchte südlich der Ludwigsstraße eine Shopping Mall errichten, die dreimal so groß ist wie der heutige Karstadt. Früher und lauter als alle anderen hat sich die Altstadt-SPD für eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung ausgesprochen. Das Großprojekt wird Mainz über Jahrzehnte prägen und darf nicht in Hinterzimmern beraten werden. Mittlerweile sind sich alle Beteiligten einig: die Bürgerbeteiligung ist ein voller Erfolg. Jedes

der bisher vier „Ludwigsforen“ hat Hunderte Bürgerinnen und Bürger angezogen. Dabei wurde konstruktiv diskutiert und auch ein Konsens gefunden: Bürgerinitiative und Stadtplanungsamt, Architekten und Einzelhandel, Ortsbeirat und Gestaltungsbeirat sind sich nun in wesentlichen Fragen einig - einzig der Investor ECE beharrt auf seinem Retortenkonzept. Mit 130 Shopping Malls in ganz Europa hat ECE Milliarden erwirtschaftet, jedoch blieb der versprochene

Aufschwung für die Städte (mehr Kunden, Arbeitsplätze, Steuern) meist Wunschtraum: ECE und Filialisten verdienen auf Kosten anderer. Mainz muss aus diesen Fehlern lernen: statt einer introvertierten und klotzigen Shopping Mall braucht Mainz ein offenes und unverwechselbares Einkaufsquartier mit Warenhaus, Läden und Wohnungen. Dafür werden wir auch 2012 kämpfen! Mehr unter: ludwigsforum.de, bi-lu.de, lufo.mainz.de A. Behringer

KOMMENTAR

Ortsverwaltung bleibt in der Altstadt!

Einigkeit bestand bei allen: Mainz muss am Entschuldungsfonds des Landes teilnehmen. Dafür muss ernsthaft gespart werden. Aber was dafür vorgelegt wurde, war dann doch der wirkliche Schock: drei Ortsverwaltungen sollten geschlossen werden, alle anderen Ortsverwaltungen sollten nur noch die Hälfte der Öffnungszeiten anbieten können.

Die Ortsverwaltung Altstadt war eine derer, die geopfert werden sollten. Keine Bürgernähe mehr, keine Ansprechstelle für Sorgen, Nöte, Vorschläge, für Beteiligung der Bürger an der kommunalen Selbstverwaltung. Sparen also auf dem Rücken von älteren Bürgern, von Familien, von Behinderten, die kurze Wege und verlässliche Ansprechpartner brauchen. Sparen aber auch an der Arbeitsfähigkeit der Ortsvorsteherin und des Ortsbeirates.

Das war ein völlig falscher Sparansatz. Bürgernähe darf nicht zerstört und kommunale Beteiligung nicht unterbunden werden!

Die Ortsvorsteher/innen aller Stadtteile erarbeiteten solidarisch ein Alternativkonzept: so konnten die Ortsverwaltungen gerettet werden, und trotzdem wurde gespart. Hätte man doch die Betroffenen früher gefragt statt Sparmaßnahmen planlos von oben zu verordnen.

Ulla Brede Hoffmann

Fluglärm vermindern – Nachtflugverbot jetzt!

MEENZ

Im Oktober vergangenen Jahres ist die neue Landebahn am Frankfurter Flughafen in Betrieb gegangen. Seither sind noch mehr Menschen in Mainz vom Fluglärm betroffen.

MEHR MITSPRACHE

Der Kandidat für die Oberbürgermeister-Direktwahl Michael Ebling: „Schon früher haben viele zehntausend Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Stadtteilen unter dem Krach landender oder startender Maschinen gelitten. Diese Zahl ist seit Oktober ex-

Interessen“, sagt Ebling. „Ich stelle den Frankfurter Flughafen nicht grundsätzlich in Frage. Aber insbesondere die Zahl der Flugbewegungen muss deutlich begrenzt werden. Wir brauchen auch bessere Anflugverfahren, die uns weniger Lärm bescheren. Wie sollen

MEHR GERECHTIGKEIT

plodiert.“ Und für die Zukunft ist mit noch deutlich stärkeren Lärmbelastungen zu rechnen.

Dagegen wehren sich die SPD und Michael Ebling. „In Mainz wie im Rhein-Main-Gebiet geht es angesichts des Fluglärms um die Frage der körperlichen Unversehrtheit und um den Vorrang für die Gesundheit vor wirtschaftlichen

MEHR VERTRAUEN

Schülerinnen und Schülern lernen, wenn sie sich im Unterricht nicht mehr konzentrieren können?“

Ebling engagiert sich nicht erst seit seiner Nominierung als



Montags-Demonstrationen im Frankfurter Flughafen: Michael Ebling mit dem umweltpolitischen Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Eckart Lensch (rechts) und dem früheren Oberstadt-Ortsvorsteher Wilfried Jung.

MEHR RESPEKT

Antworten im Kampf gegen den Fluglärm“, ist Michael Ebling überzeugt. „Als Mainzer Oberbürgermeister werde ich die bestehenden Initiativen und enga-

Oberbürgermeister-Kandidat gegen den Fluglärm. Auch vorher schon hat er eindeutig Stellung bezogen. „Besonders wichtig ist mir ein dauerhaftes Nachtflugverbot in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr“, betont Ebling. „Es kann nicht sein, dass die Menschen in Mainz nicht mehr schlafen können.“

Die Stadt Mainz benötigt unter Führung ihres Oberbürgermeisters als Chef der Verwaltung eine kommunale Fluglärmstrategie. „Auf die veränderte Situation der neuen Nordwest-Landebahn braucht es auch neue

MEHR VERANTWORTUNG

gierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Wir brauchen ein breites gesellschaftliches Bündnis auch mit der Wirtschaft und den Gewerkschaften gegen den Fluglärm.

Impressum:
Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender) Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Wohnen muss bezahlbar bleiben

Wer in Mainz eine Wohnung sucht, muss mit hohen Mieten rechnen. Die Inserate in den Tageszeitungen oder in den Anzeigenportalen im Internet sprechen eine deutliche Sprache: Wohnen in Mainz ist teuer geworden.

Gut, dass sich am Winterhafen nach jahrelangem Stillstand die Kräne drehen. Gut, dass am neuen Wohnquartier Zollhafen die Entwicklung Fahrt aufnimmt. Aber wird auch ausreichend für bezahlbaren Wohnraum gesorgt?

„Nein“, meint der Oberbürgermeisterkandidat Michael Ebling. „Für die junge Erzieherin, die in Mainz händeringend gesucht wird, ist ebenso wie für den jungen Polizisten eine Drei-Zimmer-Wohnung kaum noch erschwinglich. Wir brauchen ein größeres Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Mainz“, ist Michael Ebling überzeugt.

Ein Grund für die hohen Preise ist natürlich die ungebrochene Anziehungskraft der Stadt. In Mainz gibt es attraktive Arbeitsplätze in vielen Bereichen, in der Industrie und im Handwerk ebenso wie in Handel und Dienstleistungen oder in den Medien und in der Wissenschaft. Die Menschen kommen nach Mainz, weil sie hier qualifizierte Arbeits-

plätze und gleichzeitig ein stabiles soziales Umfeld, gute Bildungsmöglichkeiten für ihre Kinder und ein ansprechendes Kulturangebot finden. Die Kehrseite der Medaille ist: die Mieten steigen.

Michael Ebling richtet deshalb den Blick auf ein kommunales Programm für mehr bezahlbaren Wohnraum. Die durch die Verkleinerung der Bundeswehr zu erwartende Aufgabe der GFZ-Kaserne in der Oberstadt oder der Militärbrotbäckerei in der Neustadt biete hierzu große städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ebenso können die Wohnungsbauprogramme des Landes besser genutzt werden. Aus seiner Sicht ist es notwendig, sowohl das Angebot an studentischem Wohnen zu erweitern, als auch für Familien oder ältere Menschen mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Michael Ebling: „Für mich ist das eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“



ZUR PERSON

Als echter Meenzer wurde ich vor 45 Jahren hier geboren und bin seither meinen Wurzeln treu geblieben. Mein Sinn für Gerechtigkeit hat sich nicht nur während meines Jura-Studiums geschärft. Mir ist dabei auch klar geworden, dass ich etwas bewegen und Verantwortung übernehmen möchte!

Ich setze mich für die Mainzerinnen und Mainzer ein – in meiner Zeit als Mombacher Ortsvorsteher, später als Jugend- und Sozialdezernent oder derzeit als Staatssekretär. Mainz ist eine lebendige Stadt mit engagierten Menschen, ob Gutenbergstadt oder Fußballstadt, ob Wissenschaftsstadt oder Medienstadt – ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern alle Chancen für eine gute Zukunft nutzen. Tatkräftig, entschlossen und mit einem klaren Verständnis von sozialer Gerechtigkeit.

GEMEINSAM ANPACKEN

MICHAEL EBLING OBERBÜRGERMEISTER FÜR MAINZ

Am 11. März wählen gehen!